

# Sächsische Zeitung

## SZ-ONLINE.DE

### Monsterbohrer gräbt sich unter Pirna durch

Science-Fiction in der Klosterstraße. Das Ungetüm ist nützlich und schneller als gedacht.

12.07.2014 Von Alexander Müller



Vorarbeiter Ingo Böttcher von der Firma Baumann hilft, den Riesenbohrer in die Baugrube zu hieven. Der frisst sich nun durch den Untergrund der Altstadt.

© Steffen Unger

Wer diese Maschine sieht, kommt ins Staunen. Der riesige Bohrer, der auf der Klosterstraße im Einsatz ist, scheint aus einem Science-Fiction-Film entsprungen. Assoziationen zum Klassiker „Dune – der Wüstenplanet“ etwa liegen nahe. Dabei handelt es sich bei den Arbeiten an der Klosterstraße nur um eine Kanalsanierung.

Aber was heißt hier schon „nur“? Die Anwohner und Anlieger stöhnen schon seit Monaten über die riesige Baustelle und werden das auch noch eine Weile tun müssen. Und da ist der Monsterbohrer dann doch wieder eine spektakuläre und zugleich positive Botschaft.

Der Mischwasserkanal muss wegen der schwierigen Bodenverhältnisse, des vielen Wassers, der immer wieder wechselnden Bedingungen und der tiefen Lage von fünf Metern mit Spezialtechnik ausgewechselt werden. Da sich der Kanal zudem unmittelbar an bestehenden Gebäuden befindet, muss alles direkt unter der Erde passieren, ohne von oben die gesamte Kanallänge aufzugraben. Dieser Rohrvortrieb erfolgt mithilfe der genannten Höllenmaschine. Ihre genaue Bezeichnung ist „Herrenknecht AVN 1200“.

Sie wurde vorgestern mit einem Schwerlasttransport an der Baustelle angeliefert und wurde dann per Kran in die Baugrube eingehoben. Dort wird sie bis zum 31. Juli über 24 Stunden am Tag die unterirdischen Vortriebsarbeiten an der Baustelle übernehmen. Mittels einer gigantischen rotierenden Scheibe und entsprechender Presskraft wird auf einer geraden Trasse im Untergrund gebohrt. Vorteil des Verfahrens ist laut den Stadtwerken Pirna, die Auftraggeber sind, dass sich die Bauzeit um ein Vielfaches verkürzt. Außerdem verlaufen die Arbeiten weitestgehend ohne Erschütterungen oder intensive Lärm- und Schmutzbelästigung.

Der Mischwasserkanal dient der Ableitung des gesamten Abwassers der Pirnaer Altstadt, der Schifftorstadt, der Ortsteile Ober- und Niedervogelgesang sowie der eingeleiteten Abwässer der Gemeinde Struppen. Die Abwässer werden dem Hauptpumpwerk an der Gottliebamündung zugeführt.

Die Klosterstraße war beim Hochwasser im Juni 2013 bis etwa 1,50 Meter hoch überflutet. Mit dem ansteigenden Hochwasser verbunden war ein Anstieg des Grundwassers. Der ansteigende Grundwasserspiegel hatte zur Folge, dass ein zusätzlicher Druck auf den vorhandenen Kanal entstand. Der Kanal wurde dadurch abschnittsweise stark beschädigt. Gleichzeitig drang Grund- bzw. Schichtenwasser ein, das zusätzlich bis zur Kläranlage in Dresden-Kaditz gepumpt werden muss.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/monsterbohrer-graebt-sich-unter-pirna-durch-2880404.html>